

**Mario Perez (26.03.1974 – 06.03.2026)**

*Er war der erste Helmut-Zacharias-Fan mit einer umfassenden Sammlung und ein Wegbereiter der sich abzeichnenden Zacharias-Renaissance. Nachruf eines Weggenossen*



Wenn man in den Jahren nach dem Tod des populären, aber schnell in Vergessenheit geratenen Geigers Helmut Zacharias (2002) im Internet nach ihm gewidmeten Einträgen suchte, stieß man an oberster Stelle, neben dem obligatorischen und bis heute recht knappen Wikipedia-Artikel, auf die Seite *helmutzacharias.site.ms*. Sie war über viele Jahre die Hauptinformationsquelle zu Leben und Schaffen des Geigers. Erstellt hat sie der Hamburger Sammler und Cineast Mario Perez, zuletzt bekannt als Medienmitarbeiter bei der Alsterfilm GmbH. Vor allem das „Gästebuch“ der Zacharias-Seite sorgte für Aktualität, denn bald nach dem Start der Seite meldeten sich Musiker, Journalisten und Plattensammler, aber auch Liebhaber der Musik Zacharias' mit Kommentaren, Wünschen und Erfahrungsberichten zu Wort. Perez pflegte die Erinnerung an sein Idol in lebenslanger Treue und war bis in die 2010er-Jahre der unangefochtene Insider-Informant zu Leben und Werk, der die Zacharias-interessierte Musik-Community an den Schätzen seiner Funde teilhaben ließ. So hat er nach und nach eine Großzahl aus dem enormen Schallplatten-Output des Geigers digitalisiert und unter Freunden und Bekannten auf CDs in Umlauf gebracht. Diese Zusammenstellungen gingen weit hinaus über die Handvoll Musiktitel, die in jenen Jahren als CD-Compilations wiederveröffentlicht waren. Breitenwirkung erzielte Perez zudem mit den ersten Videoposts auf YouTube, die Fernsehauftritte von Zacharias zeigten: von Perez geschmackvoll ausgesucht und zusammengeschnitten.

Perez' viel zu früher Tod entreißt ihn der Möglichkeit, die Früchte seiner Pionierarbeit zu verfolgen: dass sich tatsächlich der Beginn einer Helmut-Zacharias-Renaissance abzeichnet durch junge Künstlerinnen und Künstler, die Arrangements und Kompositionen des Jazz- und Zaubergeigers neu entdecken und zur Aufführung bringen.

Ich lernte Mario Perez kurz nach Beginn meiner eigenen Beschäftigung mit Zacharias im Rahmen musikwissenschaftlicher Forschung kennen. Damals war Mario bereits ein „alter Hase“, kannte Details aus Zacharias' Leben und besaß eine umfassende Sammlung an Schallplatten, CDs, VHS-Cassetten, Autogrammkarten und Fotos sowie Zeitschriftenausschnitte, die er säuberlich ausgeschnitten in Alben geklebt hat. Zacharias' Nachkommen hatten mich zwecks meiner Recherchen als erstes an Mario verwiesen. Es ergab sich ein reger Austausch, von dem wir beide profitierten. So erhielt ich von Mario den Grundstock meiner späteren Zacharias-Plattensammlung. Später konnte ich Videos, Fotos und andere Dokumente beisteuern, die Mario unbekannt waren. Schnell stellten wir fest, dass unsere unterschiedlichen Zugänge zum gleichen Objekt einander nicht im Weg standen, sondern sich auf wunderbare Art ergänzten: hier der

Quelle: <https://helmut-zacharias.de>

Sammler und Fan mit Herz und Seele, dort der musikanalytisch und kulturhistorisch an der Figur Helmut Zacharias interessierte Forscher. Es stimmt mich glücklich, dass ich Mario durch die Organisation der Gedenkveranstaltungen zu Zacharias' 100. Geburtstag (Ausstellung in der Hamburger Staatsbibliothek und Konzert in der Elbphilharmonie, 2022) von seinen vielen Impulsen etwas zurückgeben konnte; er jedenfalls ließ erkennen, dass er beide Events sehr genossen hat.

Bereits mit neun Jahren hatte Mario die Gelegenheit, Helmut Zacharias kennenzulernen. Es war ein von seinen Eltern arrangiertes Treffen im Hamburger Hotel „Interconti“, nach einem Auftritt des Geigers in der Hansestadt. Mario war Helmut's unverwechselbarer Geigen- und Orchestersound bei Samstag-Abend-Shows im Fernsehen aufgefallen, und dies hatte sein Herz unmittelbar berührt. Seitdem lag er seinen Eltern in den Ohren, sein Idol persönlich kennenlernen zu wollen. Bei der Begegnung im Hotel sprang dann der Funke über: Helmut zeigte sich gerührt von Marios Sympathie und



empfand sie als für einen Teenager ungewöhnlich, wohlwissend, dass er damals – mit Anfang 60 – bereits ein Star für die ältere Generation war. Mario erhielt Helmut's Adresse, und es entspann sich ein herzlicher Briefwechsel, in welchem Helmut den Werdegang des Teenagers und späteren jungen Erwachsenen interessiert verfolgte. Nach Helmut's Tod pflegte seine Gattin Hella den Kontakt weiter; man traf sich einige Male in Hamburg. Bereits damals hat Mario aufgrund seiner Plattensammlung die erste weitgehend vollständige Zacharias-Diskografie erstellt und diese neben seinen zahlreichen Plattendigitalisierungen Hella Zacharias überreicht. Sie zeigte sich sehr angetan von Marios Dienst am Werk ihres Mannes.



Das letzte Lebenszeichen von Mario erhielt ich Ende 2025 – mit einem Foto aus dem Krankenhaus, auf dem er stolz meine jüngst erschienene Helmut-Zacharias-Biografie in die Kamera hielt. Ich vermisse unseren „fachsimpelnden“ und gegenseitig wertschätzenden Austausch über Zacharias-Themen sehr. Die zahlreichen, von Freunden Marios im Internet geteilten Beileidsbekundungen heben durchgehend seine herzliche, emotional direkte und humorvolle Art hervor. Dies kann ich nur bestätigen. Die Forschungsgemeinde verliert einen engagierten und leidenschaftlichen Privatsammler. Davon gibt es mit Blick auf die Musik des vergangenen Jahrhunderts nur noch wenige.

Andreas Jakubczik, 11. Mai 2026

(Alle Fotos © Mario Perez)